

Stadtverwaltung Finsterwalde, Abt. Tiefbau und Grünpflegeverwaltung

Erarbeitung eines Friedhofskonzeptes

Bewerbung mit Aufwandskalkulation

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

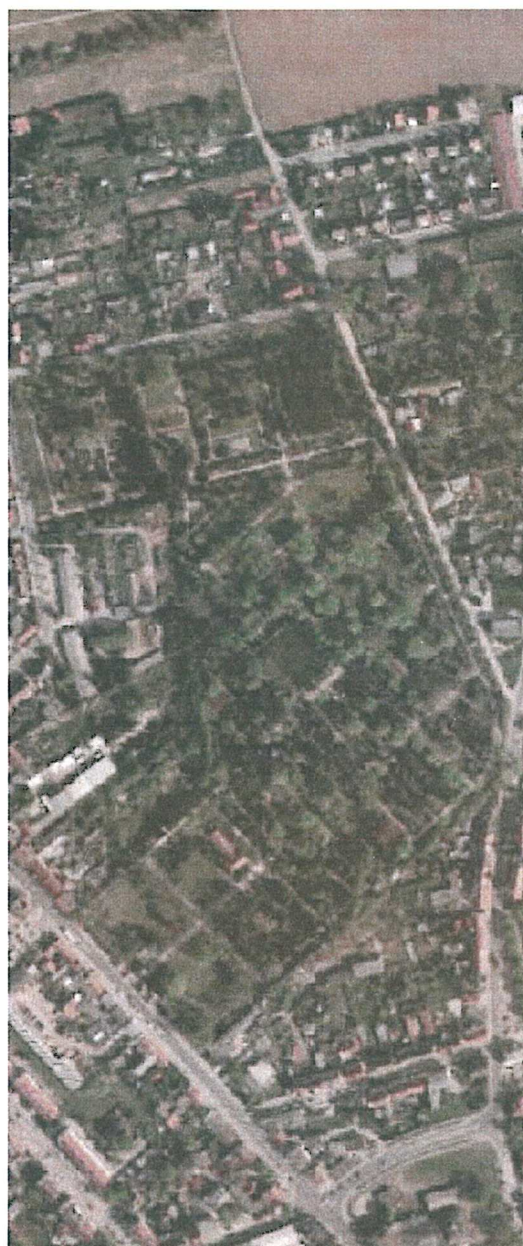
Immissionsschutz

Hydrogeologie

Projekt-Nr.: 23318-00

Datum: Juni 2013

Geschäftsführerin: Dipl. -Geogr. Synke Ahlmeyer



UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Sitz Hansestadt Stralsund

Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 38 31/61 08-0
Fax +49 38 31/61 08-49

Niederlassung Güstrow

Speicherstraße 1b
18273 Güstrow
Tel. +49 38 43/46 45-0
Fax +49 38 43/46 45-29

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 38 34/231 11-91
Fax +49 38 34/231 11-99

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Unternehmenskennungen

Handelsregister HRB 3306
Amtsgericht Stralsund
Ust-Id Nr.: DE172452617

Bankverbindung

Sparkasse Vorpommern
Kto 0 100 071 155
BLZ 150 505 00

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2008
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Inhaltsverzeichnis

1	Bewerbergemeinschaftserklärung nach § 4 VOF	2
2	Erklärung über Ausführungs- und Lieferinteressen nach § 2 (3) VOF.....	2
3	Erklärung über wirtschaftliche Verknüpfung oder eine Zusammenarbeit in relevanter Weise nach § 4 (2) VOF.....	2
4	Erklärung zu Ausschlussgründen nach § 4 (9) a) bis e) VOF	2
5	Erklärung zu Ausschlussgründen nach § 4 (6) a) bis g) VOF	2
6	Erklärung zu Erteilung von Unteraufträgen nach § 5 (5) h) VOF.....	3
7	Erklärung zur Haftpflichtversicherung.....	3
8	Erklärung zur beruflichen Qualifikation nach § 4 (3) VOF	3
9	Eignungsnachweise nach § 5 (5) a) VOF	4
10	Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung	8
11	Angaben zum Gesamtumsatz	9
12	Eigenerklärung Referenzliste (Liste der beigelegten Referenzblätter)	10
13	Projektanalyse (Darstellung/Gliederung/Zeitanteile).....	11
14	Aufwandskalkulation.....	11

1 Bewerbergemeinschaftserklärung nach § 4 VOF

Die beworbene Leistung wird im Falle einer Beauftragung von der UmweltPlan GmbH Stralsund erbracht.

2 Erklärung über Ausführungs- und Lieferinteressen nach § 2 (3) VOF

Die Bewerbung erfolgt ohne Ausführungs- und Lieferinteressen.

3 Erklärung über wirtschaftliche Verknüpfung oder eine Zusammenarbeit in relevanter Weise nach § 4 (2) VOF

Das Unternehmen UmweltPlan GmbH Stralsund ist wirtschaftlich selbstständig und mit keinem anderen Unternehmen verknüpft.

Im Rahmen der zu vergebenden Leistung erfolgt keine Zusammenarbeit in relevanter Weise.

4 Erklärung zu Ausschlussgründen nach § 4 (9) a) bis e) VOF

Hiermit erkläre ich, dass die UmweltPlan GmbH Stralsund

- a) sich nicht im Insolvenzverfahren oder in Liquidation befindet oder deren Tätigkeit eingestellt hat und sich nicht in einem gerichtlichen Vergleichsverfahren befindet,
- b) aufgrund eines rechtskräftigen Urteils nicht bestraft worden ist, die ihre berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellt,
- c) im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit keine schwere Verfehlung begangen hat,
- d) ihre Verpflichtung zur Zahlung der Steuern und Abgaben nach den Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland erfüllt hat,
- e) sich bei der Erteilung von Auskünften, die gemäß §§ 4, 5 und 10 eingeholt werden können, nicht falscher Erklärungen schuldig gemacht hat oder diese unberechtigter Weise nicht erteilt hat.

5 Erklärung zu Ausschlussgründen nach § 4 (6) a) bis g) VOF

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass Personen, die der UmweltPlan GmbH Stralsund zuzurechnen sind, in keinem Falle nach den nachfolgenden Paragraphen des Strafgesetzbuches (StGB) verurteilt wurden:

- a) § 129 des StGB (Bildung krimineller Vereinigungen), § 129a des StGB (Bildung terroristischer Vereinigungen), § 129b des StGB (kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland),
- b) § 261 des StGB (Geldwäsche, Verschleierung, unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte),

- c) § 263 des SGB (Betrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der EG oder gegen Haushalte richtet, die von der EG oder in ihrem Auftrag verwaltet werden,
- d) § 264 des SGB (Subventionsbetrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der EG oder gegen Haushalte richtet, die von der EG oder in ihrem Auftrag verwaltet werden,
- e) § 334 des SGB (Bestechung), auch in Verbindung mit Artikel 2 des EU-Bestechungsgesetzes, Artikel 2 § 1 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung, Artikel 7 Abs. 2 Nr. 10 des Vierten Strafrechtsänderungsgesetzes und § 2 des Gesetzes über das Ruhen der Verfolgungsverjährung und die Gleichstellung der Richter und Bediensteten des Internationalen Strafgerichtshofes,
- f) Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr),
- g) § 370 der Abgabenordnung, auch in Verbindung mit § 12 des Gesetzes zur Durchführung der gemeinsamen Marktorganisationen und der Direktzahlungen (MOG), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der EG oder gegen Haushalte richtet, die von der EG oder in ihrem Auftrag verwaltet werden.

6 Erklärung zu Erteilung von Unteraufträgen nach § 5 (5) h) VOF

Für den beworbenen Auftrag ist beabsichtigt, das Unternehmen **animare projektmanagement Rostock** als Nachauftragnehmer einzubeziehen. Im Auftragsfall wird dieses Unternehmen die Teilleistung der **Bedarfsanalyse** (Einwohnerentwicklung, Ableitung von Bestattungszahlen und Flächenbedarf) und **Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen** erbringen. Eine entsprechende Erklärung dazu wird dann vorgelegt.

7 Erklärung zur Haftpflichtversicherung

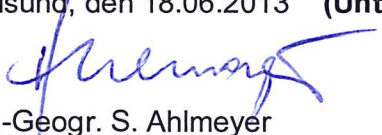
Im Auftragsfall liegt eine Versicherung über 2.500.000,00 € für Personenschäden und 2.500.000,00 € für Sachschäden vor.

8 Erklärung zur beruflichen Qualifikation nach § 4 (3) VOF

siehe Anlage 1

- **Schema der fachlichen Zuständigkeiten und Bearbeiter**

Stralsund, den 18.06.2013 (Unterschrift gilt für die Erklärungen zu Pos. 1 bis 8)


Dipl.-Geogr. S. Ahlmeyer

Geschäftsführerin

9 Eignungsnachweise nach § 5 (5) a) VOF

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

DIPLOM

Die Fakultät Architektur
verleiht durch diese Urkunde

Herrn Nicolaus F e h m e l

geb. am 20. 03. 1970 in Berlin-Buch

nach bestandener Diplomprüfung
im Studiengang Landschaftsarchitektur
den akademischen Grad

DIPLOMINGENIEUR

(DIPL.-ING.)

Dresden, den 29. Juli 1999

Der Rektor



Prof. Dr. rer. nat. habil. A. Mehlhorn



Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses



Prof. Dr. R. Weber



URKUNDE

Herr **Dipl.-Ing. Nicolaus Fehmel**
geb. am **20.03.1970**
wohnhaft in **18435 Stralsund, Knieperdamm 52**
ist aufgrund des Beschlusses des Eintragungsausschusses
vom **04.12.2007**
als **Landschaftsarchitekt**
Tätigkeitsart **angestellt**

in die Architektenliste der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern eingetragen worden.

Mitgliedsnummer **2702 – 07 – 3 – c**

Schwerin, den 04.12.2007

Der Präsident



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

DIPLOM

Die Fakultät Architektur
verleiht durch diese Urkunde

Herrn Christian W e i n r e i c h

geb. am 28.06.1973 in Wolmirstedt

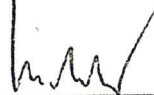
nach bestandener Diplomprüfung
im Studiengang Landschaftsarchitektur
den akademischen Grad

DIPLOMINGENIEUR

(DIPL.-ING.)

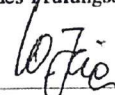
Dresden, den 08. Februar 2001

Der Rektor



Prof. Dr. rer. nat. habil. A. Mehlhorn

Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses



Prof. Dr.-Ing. W. Jäger

Unter dem Rektorat des Universitätsprofessors für Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht

Dr. jur. Jürgen Kohler

und unter dem Dekanat des Universitätsprofessors für Physikalische Chemie

Dr. rer. nat. Detlef Haberland

verleiht

die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Frau Angela M e h n e r t

geboren am 20. März 1968 in Berlin

den Grad eines Doktors der Naturwissenschaften

doctor rerum naturalium (Dr. rer. nat.)

für das Fachgebiet **Physische Geographie**

nachdem sie in einem ordnungsgemäßen Promotionsverfahren durch die Dissertation *Untersuchungen zur Rekonstruktion des spätweichseiszeitlichen Deglaziationsprozesses im Ostseeraum* sowie durch mündliche Prüfungen in den Fächern *Physische Geographie* und *Geoökologie* ihre wissenschaftliche Befähigung bewiesen und dabei das Gesamtprädikat

- magna cum laude -

erhalten hat.

Greifswald, den 5. Dezember 1996

Der Rektor



Der Dekan

10 Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung

Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft



Firma
UmweltPlan GmbH
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

11.01.2013

8KI02
Tel. (089) 6236-5800
Fax (089) 6236-5801
Kopie an VM 933145

Bestätigung zur Haftpflichtversicherung H 354493/F

Hiermit wird bestätigt, dass für die o. g. Firma beim Bayerischen Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft unter der o. a. Vertragsnummer eine Berufshaftpflichtversicherung für Architekten, Bauingenieure und beratende Ingenieure besteht mit folgendem Tätigkeitsprogramm:

Analysen, Gutachten, Projektmanagement im Umweltbereich, Zerifizierte Baumkontrolle.

Die Deckungssummen je Versicherungsfall betragen

EUR 2.500.000 für Personenschäden,
EUR 2.500.000 für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden).

Die Höchstersatzleistung des Versicherers für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres ist auf das Dreifache der vereinbarten Deckungssummen begrenzt.

Versicherungsschutz besteht nach Maßgabe der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsbedingungen des Bayerischen Versicherungsverbandes (AHB/BVV), den Risikobeschreibungen und Besonderen Bedingungen für die Berufshaftpflichtversicherung von Architekten, Bauingenieuren und Beratenden Ingenieuren (RBHArch) sowie den vereinbarten Vertragsgrundlagen.

Der Versicherungsvertrag ist derzeit ungekündigt und der Beitrag bis 01.01.2014 bezahlt.

Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft

i. A.

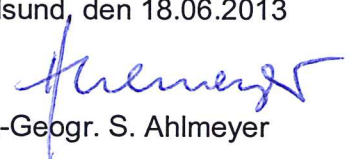
11 Angaben zum Gesamtumsatz

2010	2011	2012
3.028.498 €	3.426.180 €	3.486.416 €

12 Eigenerklärung Referenzliste (Liste der beigelegten Referenzblätter)

Projekt	Auftraggeber	Jahr
UmweltPlan		
Leitplan für den Zentralfriedhof Stralsund einschl. Beschlussvorlage Bürgerschaft	Hansestadt Stralsund	2000
Pflege- und Entwicklungskonzept St.-Jürgen-Friedhof	Hansestadt Stralsund	2002
Fortschreibung der Spielraumentwicklungsplanung von 2003; GIS-Analyse und Auswertung	Hansestadt Stralsund	2012/2013
Entwicklungskonzepte „Südliches Strelasundufer“, „Sundpromenade“, Stralsund	Hansestadt Stralsund	2006
Entwicklung eines Masterplans zur Entwicklung der Parkanlage Putbus: Besucherpotenzial- und Standortanalyse, Kosten-Nutzen-Analyse und Entwicklung von Handlungsfeldern & Schlüsselprojekten zur Umsetzung des Masterplans (Kooperation zwischen animare, Umweltplan und uhlig raith hertelt fuß)	Stadt Putbus	2009
Pflegekonzept Dreetz; Erstellung eines Pflegekonzeptes zum Erhalt besonderer Landschaftsstrukturen und -elemente	Gemeinde Dreetz	2008
Erstellung geowissenschaftlicher Karten 1:50.000 im Rahmen der integrierten Landesaufnahme	LUNG MV	2011
Seebad an der Sundpromenade (HOAI LP 1-8)	Hansestadt Stralsund	2009-2012
Pflege- und Entwicklungskonzept Neuer Frankenfriedhof Stralsund	Hansestadt Stralsund	2005-06
Mühlengrundpark Franzburg mit Informationstafeln; (HOAI LP 1-8) Moorlandschaftsgarten auf ehemaligen KGA-Standort	Amt Franzburg – Richtenberg	2006-2011
Nationalparkplan Jasmund; Überarbeitung Naturraum, Klima, Wasser	Nationalparkamt Vorpommern	2009-2010
Wasserefassung Zinnowitz Prognose der Wasserqualität auf der Basis einer Stofftransportmodellierung (LK VG)	ZV W/A Insel Usedom	2012
Ausweisung von Wasserschutzzonen der WF Dargun (LK MS)	Stadt Dargun	2010-2011
animare projektmanagement		
Nutzungs- und Betreiberkonzept für das überregionale Welcome Centre Mecklenburg-Strelitz auf der Schlossinsel Mirow	Regionaler Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte	2006
Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das Welcome Centre Neubrandenburg unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit	Stadt Neubrandenburg	2004

Stralsund, den 18.06.2013


Dipl.-Geogr. S. Ahlmeyer

Geschäftsführerin

13 Projektanalyse (Darstellung/Gliederung/Zeitanteile)

- Anlage 3 - Tabelle "Struktur, Honorar und Zeitbedarf"
- Anlage 4 - Schema "Planungsverlauf und Beteiligungen"

14 Aufwandskalkulation

- Anlage 3 - Tabelle "Struktur, Honorar und Zeitbedarf"

Die Aufwandskalkulation geht von dem Vorhandensein nachfolgenden Planungsgrundlagen aus:

- DSGK (digitale Stadtgrundkarte) (DWG und Luftbild); falls vorhanden, ansonsten Vermessung
- Liegenschaftskarte (ALK)
- Bodengutachten (falls vorhanden); mindestens jedoch geologische Karten, hydrogeologische Karten
- Daten des eines Friedhofskatasters in digitaler Form (Lageplan, Tabellen)
- Friedhofs-Baumkataster in digitaler Form
- Friedhofssatzung und Gebührensatzung Finsterwalde
- Flächennutzungsplan Finsterwalde
- Landschaftsplan Finsterwalde
- eventuell Bebauungspläne in der Nachbarschaft

Schema der fachlichen Zuständigkeiten und Bearbeiter

Projektleitung

Ansprechpartner für AG und Beteiligte, Interne Projektkoordination, Vorstellung der Planungsphasen

Dipl. Ing. Nicolaus Fehmel, Landschaftsarchitekt

**Bestandsdarstellung/-Bewertung,
Tendenzen Bestattungskultur**
Flächennutzungen, Belegungen, städtebaul.
Aspekte, Infrastruktur, Bestattungskultur

Christian Weinreich

Qualifikation:

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur
Berufsjahre/Tätigkeit bei UP: 10

Naturraum

Standortverhältnisse (Boden
Wasser),
Ökologische Belange

Angela Mehnert

Qualifikation:

Dr. rer. nat. Physische Geographie
Berufsjahre/Tätigkeit bei UP: 17

Planungsziele, Konzept
Ziele, Konzepterarbeitung, Zeitlicher
Ablauf, Zusammenfassung,
Mitwirkung im gesamten Planungsprozess
Koordination CAD/GIS-Bearbeitung

Nicolaus Fehmel

Qualifikation:

Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt
Berufsjahre/Tätigkeit bei UP: 13

Bedarfsanalyse u.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
Einwohnerprognose, Ableitung von Bestattungs- und
Flächenbedarf, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

animare project management (Rostock)

Romy Sommer

Qualifikation:



Anlage 3

Struktur, Honorar und Zeitbedarf Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
01.	Bedeutung Friedhof Finsterwalde		16	880,00 €
01.01	Der Friedhof in der Stadt Finsterwalde		16	880,00 €
01.01.01	Bedeutung Kurzabriss der Historie Städtebauliche Bedeutung allgemeine Angaben (Quartiersübersicht u.Größe, besonderheiten Wirtschaftsform etc.)	Übersichtslageplan mit symb Darstellungen M 1:5.000 tabellarisch, Stichpunktform		
02.	Bestandsdarstellung und Bewertung		136	6.600,00 €
02.01	Darstellung und Bewertung städtebaulicher Aspekte		24	1.320,00 €
02.01.01	städtebauliche Aspekte Flächennutzungen auf dem Friedhof (Quartiere, Allgemeinflächen, Wirtschaftsbereiche, relevante Randnutzungen) Erschließung (innere und äußere) Grünstrukturen (Baumbestand) Zusätzliche Erfassung nach allgemeingültigen Schlüsseln für die Bewirtschaftung und Unterhaltung Kurzdarstellung von denkmalgeschützten Anlagenteilen und Einzelobjekten	allgemeiner Bestandsplan M 1:1.000; erläuternde, thematische und verleinerte Karten; Text, Tabellen, Diagramme Bewertung durch Symbolkennzeichnung im Plan, tabellarisch Bildung einfacher Wertstufen Vor-Ort-Abgleich		
02.02	Darstellung u. Bewertung der Belegungsstrukturen/Bestattungskultur		40	2.200,00 €
02.02.01	Belegungsstrukturen Kategorisierung und Belegungsdichten	Lageplan M 1:2.000 Bewertung durch Schemagrafik		
02.02.02	Darstellung der Bestattungskultur auf dem Friedhof gegenwärtigen Bestattungskultur in Finsterwalde / Darstellung der Bestattungsangebote und deren Nutzung: Familiengrab-, Reihengrab-, Urnengrabbestattung, Urnengemeinschaftsfeld, Streuweise ... Besondere Grabmale (bedeutsame Persönlichkeiten)	Text /Tabelle verbale Bewertung		
02.03	Darstellung und Bewertung von naturräumliche/ökolog. Aspekten		32	1.760,00 €
02.03.01	Boden und Bodenwasser Bodenarten und ihrer Eignung für den Bestattungsort Aussagen zu bis dato festgelegten Mindestruhezeiten im Kontext zur Eignung der Bodenstruktur	Lageplan M 1:2.000 Bewertung durch Schemagrafik		
02.03.01	Ökologisch wertvolle Strukturen auf dem Friedhof geschützte Biotope, besonderer Altbaumbestand, sonstige	Lageplan M 1:2.000 symbol. Bewertung, Tabelle		
02.04	Infrastruktur und Ausstattungen		40	1.320,00 €



Anlage 3

Struktur, Honorar und Zeitbedarf Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
02.04.01	Kategorisierung und beispielhaftes Aufzeigen von Friedhofsinfrastruktur Wasserstellen, Zäune, Treppenanlagen, besondere Ausstattungen	im Rahmen des Bestandslageplanes		
02.04.01	Leitungsbestand (friedhofseigener Bestand, öffentlich Leitungstrassen Abfrage Leitungsträger, Übernahme und Darstellung von Leitungsbeständen	im Rahmen des Bestandslageplanes		
03.	Bedarfsanalyse		98	5.390,00 €
03.01	Demographische Entwicklung von Finsterwalde		64	3.520,00 €
03.01.01	Darstellung und Auswertung des IST-Standes und bisherigen demografischen Entwicklung: Einwohnerzahlen, Wanderungen, Alterspyramide, Sterbezahlen, Bestattungen / Jahr	Tabellen und Diagramme; Text		
03.01.02	Erarbeitung einer Entwicklungsprognose über einen Zeitraum von 50 Jahren: Einwohnerzielzahlen, Entwicklung der Alterspyramide	Tabellen und Diagramme; Text		
03.01.03	Ableitung von zu erwartenden Bestattungszahlen in 10-Jahres-Szenarien für 2023, 2033, 2043, 2053, 2063	Tabellen und Diagramme; Text		
03.02	Berechnung des Friedhofsflächenbedarfs		34	1.870,00 €
03.02.01	Zuordnung / Aufteilung der Bestattungszahlen zu den möglichen Bestattungsarten und Orten (Ermittlung der jährlichen Bestattungsfälle und deren Verteilung auf die Grabarten / Bestattungsarten, die dazugehörige Bruttograbflächen und Ruhezeiten)	Tabelle		
03.02.01	Ableitung des notwendigen Flächenanspruchs für die Zukunft (in Abhängigkeit der Bevölkerungs-entwicklungsprognose, künftigen Bestattungsfälle, Bestattungsarten und Flächenzeitwerte) Darstellung in 10-Jahres-Szenarien für 2023, 2033, 2043, 2053, 2063	Tabelle		



Anlage 3

**Struktur, Honorar und Zeitbedarf
Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde**

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
04. Neuzeitliche Tendenzen und Entwicklungen in der Bestattungskultur			52	2.860,00 €
04.01	Prüfung der Übertragbarkeit neuzeitlicher Entwicklungen		52	2.860,00 €
04.01.01	Aufzeigen von allgemeinen Trends in der Bestattungs- und Erinnerungskultur (Bestattungsorte & Erinnerungsorte, Feuerbestattung & Erdbestattung, Naturbestattung, anonyme Bestattung vs. Inszenierung & Individualisierung u.ä.)	Präsentationsform (Bilder, Stichpunkte, statistische Angaben)		
04.01.02	Aufzeigen von allgemeinen Trends in der Friedhofsunterhaltung	Tabelle		
04.01.03	Prüfung der Sinn- Übertrag- und Machbarkeit alternativer Bestattungsformen für Quartiere u. Teilbereiche	Tabelle		
04.01.04	Aufzeigen des Umganges mit aufzulassenden Grabfeldern/Quartieren, verbleibenden Einzelgräbern als Zwischenlösungen	Präsentationsform (Bilder, Stichpunkte)		
05. Abwägung von Anforderungen als planerische Zielstellung			32	1.760,00 €
05.01	Prüfung der Übertragbarkeit neuzeitlicher Entwicklungen		32	1.760,00 €
05.01.01	Formulieren von themenbezogenen Zielstellung ausgehend von den Bewertungen (Defizit-Potential- - Abwägung von Anspruchsüberlagerungen (Nutzungskonflikte) Zielformulierung aus den einzelnen Fachthemen als Grundlage für die Konzepterarbeitung	Tabelle Lageplan M 1:2.000 mit Symboleintragungen		



Anlage 3

Struktur, Honorar und Zeitbedarf Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
06.	Friedhofsentwicklungskonzept		160	8.800,00 €
06.01	Integriertes Friedhofsentwicklungskonzept		160	8.800,00 €
06.01.01	Entwicklung und Darstellung des Friedhofsentwicklungskonzeptes als Zielkonzept mit der Integration aller Fachbelange; Darstellung des gesamten Friedhofsflächenbestands und Aufteilung in die jeweiligen Nutzungsformen Flächen- und Quartiersentwicklung ((Bestattungsflächen, Bestattungsnebenflächen, Vorhalteflächen für den Pandemiefall, organisatorische Vorhalteflächen, öffentliche Flächen, denkmalgeschützte Flächen, Baumschonbereiche, Ehrengräberflächen), Ausweisung von Friedhofsüberhangflächen Belegungsplan (Bestattungs- und Grabarten, Flächengrößen, Anzahl); Zuordnung der zu erwartenden Bestattungszahlen zur den Orten bzw. Quartieren Wegesystem (Kategorisierung) städtebauliche Einbindung Wegebeziehungen, Randflächen, Eingänge Grünentwicklung einschl. Baumbestand Nutzungen für Überhangflächen (Schließung von Grabfeldern, Entwidmung von Friedhofsflächen, friedhofsfremde Folgenutzungen) Pflegekonzept für die Allgemeinflächen (in Kategorien und Pflegeintensitäten und wirtschftl. Aufwendungen); Prüfung und Aufzeigen der Eignung von Biotopaufwertungen als potentielle Ausgleichsmaßnahmen für stadinternen Ausgleichsbedarf	allgemeiner Konzeptplan M 1:1.000; erläuternde, thematische und verleinerte Karten; Text, Tabellen, Diagramme		



Anlage 3

Struktur, Honorar und Zeitbedarf Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
07. Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen			120	6.600,00 €
07.01	Auswirkungen auf Friedhofsgebühren / Einsparungspotentiale		120	6.600,00 €
07.01.01	Kostenüberschlag von Maßnahmen der Umstrukturierung	Text, tabellarisch, Diagramme		
07.01.02	Bilanzierung (Gegenüberstellung von Bestand und Zielkonzept) der Flächen nach allgemeingültigen Schlüsseln verbunden mit finanziellen Unterhaltungsaufwendungen			
07.01.03	Aufzeigen der Auswirkungen auf die Friedhofsgebühren			
07.01.04	Darstellung der Einsparungspotentiale aus geänderten Flächengrößen, Pflegeintensitäten, Bestattungsarten und Formen, Personalbedarf			
08. Ablauf von Umstrukturierungen			64	3.520,00 €
02.04	Aufzeigen von zeitlichen Etappen für Umstrukturierungen		64	3.520,00 €
02.01.01	Darstellung von verbleibenden Ruhezeiten ausgehend vom Jahr 2013 als Basis für Etappenbildung von	Schematische Pläne M 1:2000 bis M 1: 5000;		
02.01.01	Darstellung von Zwischenlösungen und Etappen der Umstrukturierung bis zum Erreichen des konzeptionellen		Ablauf- und Organisationsschema; tabellarische Übersicht	
09. Beteiligungen / Abstimmungen			88	4.840,00 €
09.01	Projektabstimmungen mit Beteiligten		48	2.640,00 €
09.01.01	Auftaktveranstaltung mit Friedhofsverwaltung und Vetretern der Stadtverwaltung (Information über Problemlagen, städtischen Entwicklungen im Umfeld des Friedhofes, Anforderungen)	Protokollführung		
09.01.02	Zwischenvorstellung des Friedhofskonzeptes mit Friedhofsverwaltung und Vetretern der Stadtverwaltung			
09.01.03	Endvorstellung mit Friedhofsverwaltung und Vetretern der Stadtverwaltung			
09.02	Verteidigung Stadtvertreterversammlung		40	2.200,00 €
09.02.01	Verteilung des Friedhofsentwicklungskonzeptes vor der Stadtvertreterversammlung Aufbereiten der Inhalte des Konzeptes in Kurzform als kopierfähige Tischvorlage Präsentation und Verteidigung	Tischvorlage, Präsentation		



Anlage 3

**Struktur, Honorar und Zeitbedarf
Friedhofsentwicklungskonzept Finsterwalde**

POS	Themenfeld	Art und Weise der Bearbeitung; Vor-Ort-Abgleich/Plan/Text/ Grafiken	Stunden- umfang Arbeits- leistung gesamt in h	Kosten Netto in €
	Teilleistung			
10. Datenaufbereitung			28	1.540,00 €
10.01	Aufbereitung von Grundlagen- und Konzeptdaten		28	1.540,00 €
10.01.01	Aufbereitung von Grundlagendaten für CAD und GIS-Bearbeitung für GIS-Analyse			
10.01.02	Aufbereitung der Daten des Konzeptes für Datenübergabe (CAD- und GIS-Daten)	gewünschtes CAD oder GIS Format DWG, SHP, E00, DGN, TAB, MIF		

Summe		794	42.790,00 €
Nebenkosten 5%	5%		2.139,50 €
Summe Netto			44.929,50 €
Mehrwertsteuer	19%		8.536,61 €
Summe Brutto			53.466,11 €

Planungsphase 1 – Bestandsdarstellung und Bewertung, Entwicklungsziele

Planungsverlauf

1. Bedeutung Friedhof Finsterwalde

Allgemeine Einführung / Überblick / städtische Einordnung

2. Bestandsdarstellung und –Bewertung

städtebauliche Aspekte
Grabbelegung und Bestattungskultur
naturräumliche und ökol. Aspekte
Friedhofsinfrastruktur / Ausstattungen

3. Bedarfsanalyse (auf 50 Jahre)

Einwohnerentwicklung
Ableitung von zu erwartenden Bestattungszahlen
Ableitung von Flächenbedarf

4. Tendenzen in der Friedhofsentwicklung

Bestattungskultur
Umgang mit Flächenüberhängen / Unterhaltung
Prüfung von Übertragbarkeiten

5. Abwägung von Anforderungen

Tabellarische Abwägung von Anforderungen aus den einzelnen Fachbereiche (Grundlage Best.-bewertung)
Zielformulierung als Grundlage für das Friedhofsentwicklungskonzept

Mitwirkungen/Projektvorstellung

Auftaktveranstaltung mit Friedhofs- und Stadtverwaltung – Information/Anforderungen

Recherche bei Stadt; Friedhofsverwaltung
Versorgungsträgern, Gewerbetreibende des Friedhofs

Aufbereitung der
Datengrundlagen;
CAD- Lageplandaten,
GIS – Grundlagen

Vor-Ort-Begehung
Beurteilung der Anlage
Dokumentation

Recherchen und
Auswertungen

Abschluss der Bestands- und
Bedarfsanalyse
Überleitung zum
Entwicklungskonzept

Vorstellung der Planungsphase 1 – Bestand,
Bedarf und Entwicklungsziele

Planungsphase 2 – Konzept, Wirtschaftlichkeit und zeitlicher Ablauf

Planungsverlauf

6. Integriertes Friedhofsentwicklungskonzept als Zielzustand

Flächen- und Quartiersbelegung, Belegungsplan
Zuordnung Bestattungszahlen
Städtebauliche Einbindung, Wegesystem
Grünentwicklung und Pflegekonzept
Nutzungen Überhangflächen

7. Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Kostenüberschlag von Umstrukturierungsmaßnahmen
Bilanzierung von Bestands- und Zielzustand anhand von Flächenschlüsseln und finanziellen Aufwendungen
Auswirkungen auf Friedhofsgebühren
Aufzeigen von Einsparungspotentialen

8. Zeitlicher Ablauf von Umstrukturierungen

Darstellen von Ablauf und Organisation von Umstrukturierungsmaßnahmen in zeitlichen Intervallen (Etappen) bis zum Erreichen des Zielzustandes

9. Zusammenfassung

Zusammenfassung der Planungsergebnisse zu einer Tischvorlage für die Stadtvertreterversammlung

Mitwirkungen/Projektvorstellung

laufende Projektabstimmung
mit den Zuständigen aus den Verwaltungen

Umsetzung der Zielvorgaben aus Phase 1 in der Erarbeitung des Konzeptes
Lageplandaten
Erläuterungstext
tabell. Darstellungen

Recherchen und Auswertungen

Zusammenfassung der Planungsergebnisse

Vorstellung der Planungsphase 2 – Konzept, Wirtschaftlichkeit und Ablauf

1. Verwaltung
2. Stadtvertreterversammlung

Leitplan – Zentralfriedhof Stralsund

Projektgebiet Stadtteil Knieper, Stralsund
 Auftraggeber Hansestadt Stralsund
 Aufgabe Erstellung eines Leitplanes
 Projektleiter Dipl.-Ing. Nicolaus Fehmel
 Fläche ca. 17 ha

Regionalplanung

Umweltplanung

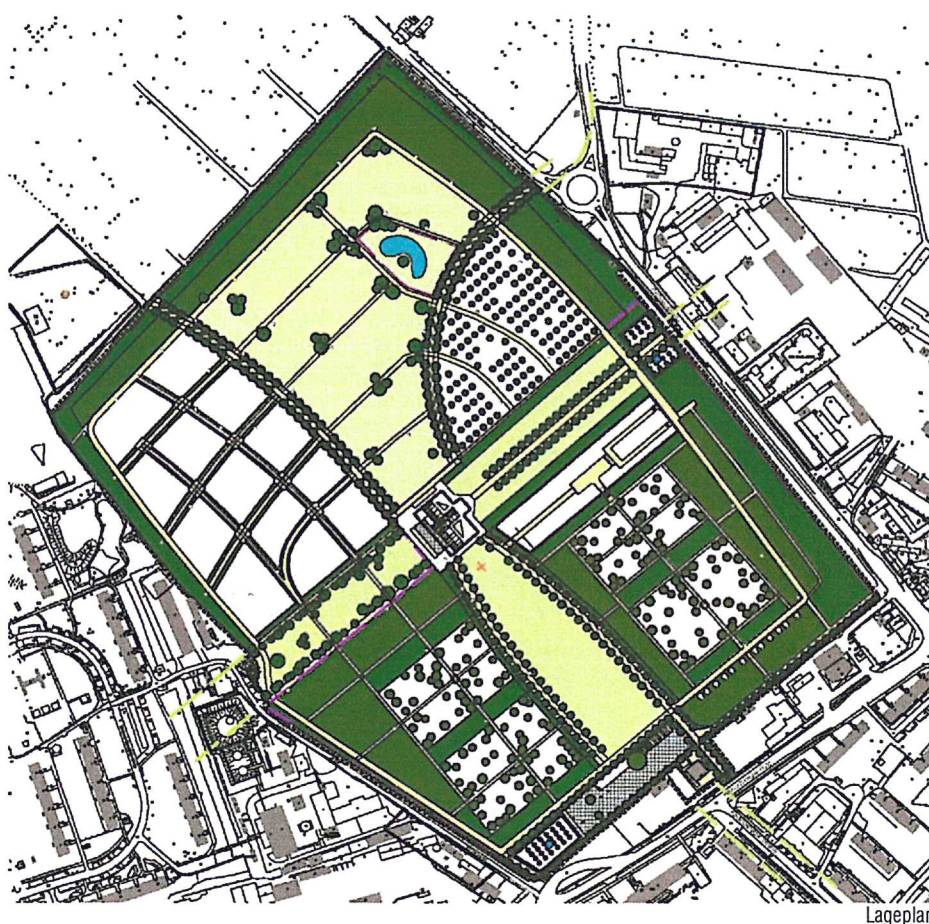
Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie



Lageplan

Der ca. 17 ha große Zentralfriedhof ist ein kommunaler Friedhof unter Eigenverwaltung. Durch seine innerstädtischen Lage hat er über die allgemeinen Friedhofsfunktionen Bedeutung als Ort der Trauerbewältigung und Erholung.

Um die zukünftige Entwicklung des Friedhofes zu gewährleisten, wurden bei der Aufstellung des Leitplanes Belange des Trauer- u. Bestattungsverhaltens, wirtschaftlich-organisatorische, räumlich-gestalterische, denkmalpflegerische, naturschutzfachliche und stadtplanerische Belange in besonderer Weise berücksichtigt und gegeneinander abgewogen.

Für den Entwurf waren der Bestand und ein Plan von Hans Winter aus dem Jahre 1938 maßgeblich. Es ist eine Gliederung in Teilfriedhöfe zu unterschiedlichen landschaftsräumli-

chen Thematiken vorgesehen.

Herausgestellt wird der Platz mit der vorhandenen Feierhalle als bauliches Zentrum in der Mitte des Friedhofes. Das Wegesystem ist zur besseren Orientierung und Erschließung für den Friedhofsbetrieb hierarchisch gegliedert.

Die Teilfriedhöfe geben unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabgestaltungen einen Rahmen und können somit auf gesellschaftliche Tendenzen im Bestattungsverhalten reagieren. Für die Optimierung des Unterhaltungs- und Pflegeaufwandes wurden verschiedene Pflegezonierungen festgelegt.

Am 06. September 2001 wurde der Leitplan durch die Stralsunder Bürgerschaft beschlossen.

Pflege- und Entwicklungskonzept St.-Jürgen-Friedhof

Projektgebiet Knieper Vorstadt, Hansestadt Stralsund
 Auftraggeber Hansestadt Stralsund
 Aufgabe Entwicklungsstudie, Pflege- und Entwicklungsprojekt
 Projektleiter Landschaftsarchitektin Anke Boslau
 Fläche ca. 5,9 ha

Regionalplanung

Umweltplanung

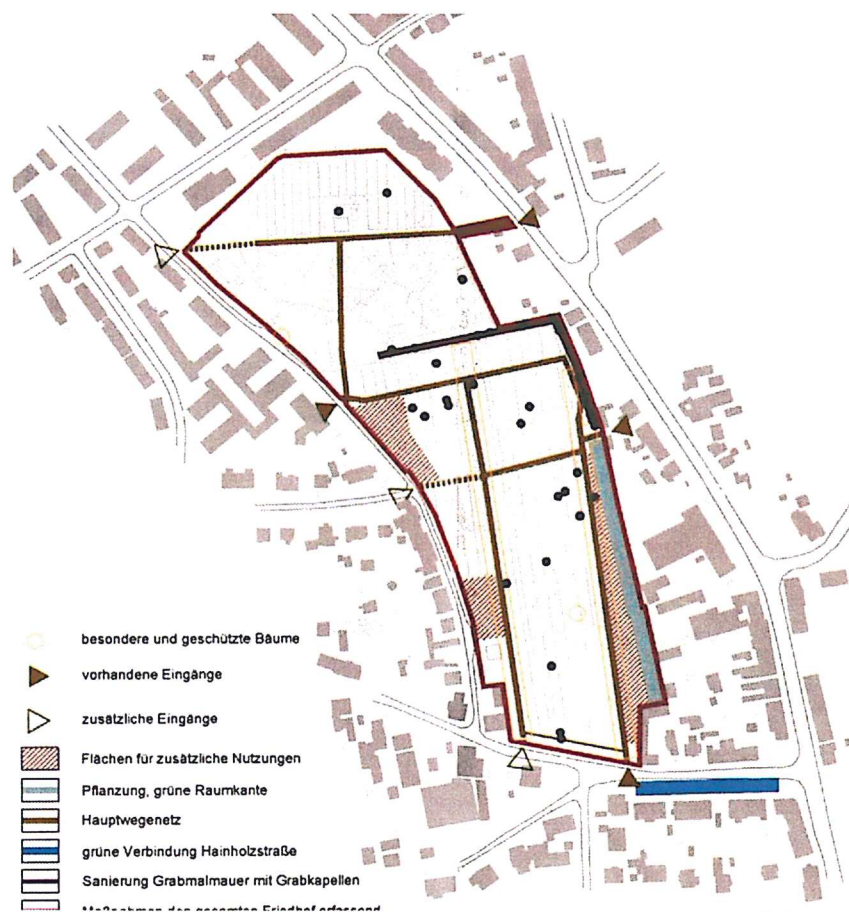
Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie



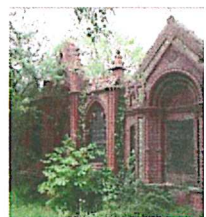
Maßnahmen

Der denkmalgeschützte St.-Jürgen-Friedhof ist der älteste noch erhaltene Friedhof Stralsunds.

Um den Friedhof mit seiner wertvollen Substanz langfristig erhalten zu können, müssen tragfähige Strategien entwickelt werden. Die Belange von Denkmalschutz und Naturschutz, sowie Aspekte der Nutzbarkeit, Pflege und Finanzierbarkeit waren dabei zu berücksichtigen.

Als erster Schritt wurde eine Studie erarbeitet, deren Ergebnisse in einem Pflege- und Entwicklungskonzept vertieft und konkretisiert wurden.

Ziel dieser Planung war es, praktikable Lösungen und konkrete Handlungsanweisungen anzubieten. Vorangestellt sind Sofortmaßnahmen, dort wo durch mangelnde Instandhaltung die Gefahr des Verlustes als Kulturdenkmal droht. Des Weiteren werden langfristige Entwicklungsmaßnahmen aufgeführt. Eine Pflegeanleitung für die Vegetation, unterteilt nach Grabfeldern schließt den Maßnahmenanteil ab.



Pflege- und Entwicklungskonzept „Sundpromenade“

Projektgebiet	Hansestadt Stralsund
Auftraggeber	Hansestadt Stralsund, Bauamt
Aufgabe	Erarbeitung eines integrierten Konzeptes in Abstimmung mit allen beteiligten Behörden
Projektleiter	Dipl.-Ing. Beate Löffler, Landschaftsarchitektin
Leistungsphasen	1-4 (§ 49c HOAI)
Fläche	3,3 ha
Planungszeitraum	2009

Regionalplanung

Umweltplanung

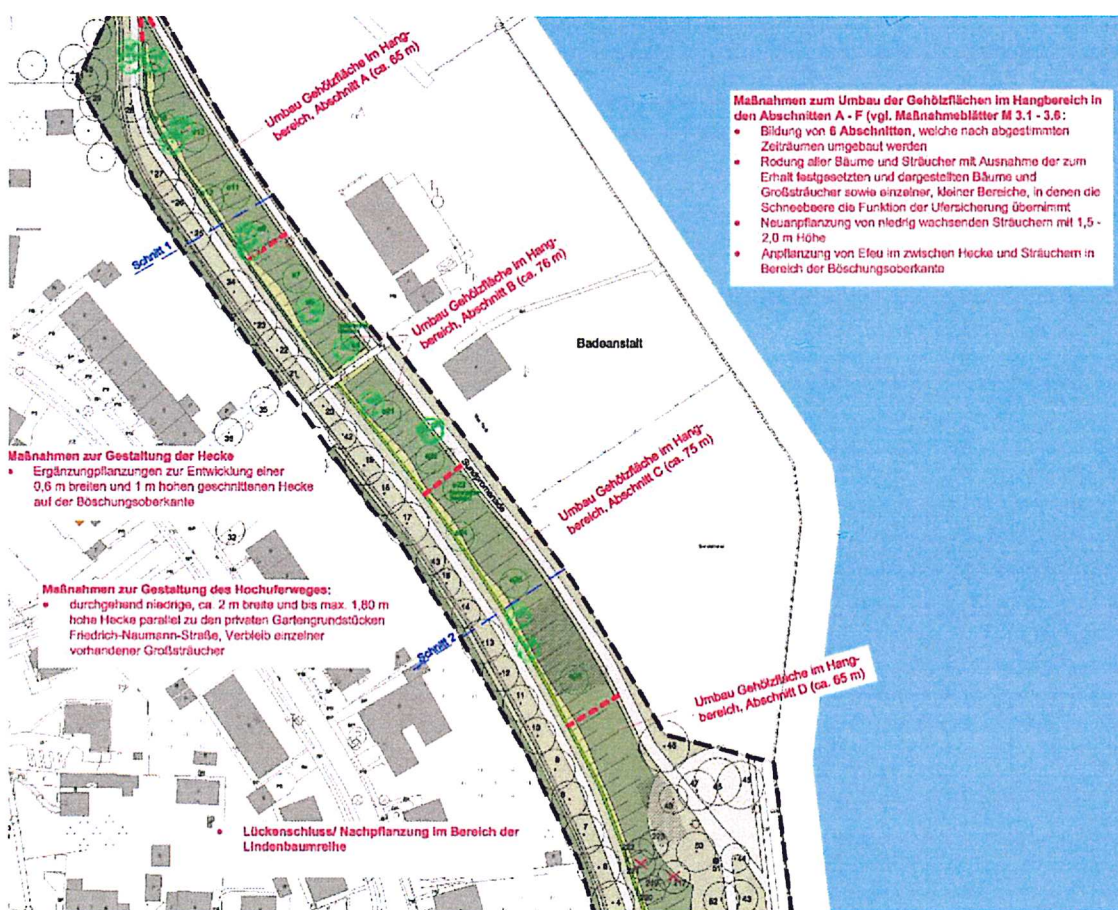
Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie



Ausschnitt Gesamtkonzept mit Maßnahmen

Ziel war es, ein integriertes sowie in Abwägung aller Belange abgestimmtes und langfristig angelegtes Pflege- und Entwicklungskonzept, insbesondere zur Vegetation, zu erstellen, welches städtebauliche, denkmalpflegerische, gestalterische, funktionale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte berücksichtigt.

Das Planungsgebiet ist Bestandteil des Denkmals „Sundpromenade“ sowie des Landschaftsschutzgebietes „Stadtteiche und Grünanlagen von Stralsund“.

In einem Gesamtkonzept wurden die grundsätzlichen Ziele zur Entwicklung und Pflege bereits in Abwägung aller Belange dargestellt.

Weiter wurden umsetzungsorientiert Maßnahmenblätter entwickelt, welche abschnitts- und strukturenbezogen kurzfristige sowie mittel- bis langfristige Maßnahmen (mit Angaben zu Pflanzarten und -qualitäten, Umsetzung sowie veranschlagten Kosten) detailliert beschreiben.



Lindenallee Hochuferweg



Sundpromenade